

10

GESCHICHTE



Praktische Hinweise

GENERELL

In diesem Ziel ist ein grosser Teil der Aufträge nicht in Form von einzelnen Blättern vorgegeben. Sie finden stattdessen nachstehend eine Vielzahl von Anregungen für Aufgabenstellungen, mit denen Schülerinnen und Schülern die geschichtlichen Zusammenhänge nähergebracht werden können. Die ausführliche Zeittabelle soll bei der Vorbereitung behilflich sein. Das Blatt mit den Eckdaten am Schluss der Sachinformationen ist speziell zur Abgabe an die Schülerinnen und Schüler geeignet (allenfalls auch als Hilfestellung zum Spiel).

Ergänzende Sachinformationen zu diesem Ziel finden sich auch in Kapitel 9 «Massenmedien» (zur speziellen Rolle der Presse bei der Entwicklung zur modernen Schweiz).

HINWEISE ZU EINZELNEN AUFTRÄGEN

Zu Auftrag 10.1

Für diesen Auftrag sind die drei Blätter mit den Spielkarten beidseitig in der Zahl der gewünschten Spielsätze auf etwas festeres Papier zu kopieren. Anschliessend werden die Karten entlang der Perforation mit der Schneidemaschine zugeschnitten.

Zu Auftrag 10.2

Dieser Auftrag ist anspruchsvoll und zeitauf-

wendig. Ohne geschichtliches Hintergrundwissen ist er kaum auszuführen, ebenso wenig ohne intensive Mithilfe der Lehrkraft und der Mitarbeitenden der Bibliothek oder des Archivs. Dies setzt eine sorgfältige Vorbereitung und entsprechende Abklärungen voraus. Sinnvoll ist die Verbindung dieses Auftrags mit dem Geschichtsunterricht.

ANREGUNGEN FÜR WEITERE AUFTRÄGE

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts können folgende Themen zur Geschichte der Presse als Anregung zur Vertiefung im Klassengespräch, als Aufsatzthemen oder als Material für Gruppenarbeit dienen. Zur Vorbereitung leisten die ausführlichen Sachinformationen zu diesem Kapitel gute Dienste.

Spätmittelalter / Frühe Neuzeit

1. Das Wort Presse: vom Gerät zum Produkt. Erklären Sie den Zusammenhang zwischen der Erfindung des Buchdrucks und der Entstehung der Presse.
2. Zeigen Sie den emanzipatorischen Aspekt des Buchdrucks auf, von der Bibel über die Enzyklopädien, die Flugschriften bis zu den Zeitungen.

Absolutismus / Ancien Régime

Die Nachrichtenblätter als Sprachrohr der Obrigkeit oder als Vermittler von aufklärerischem Gedankengut. Welche Rolle spielte die Zensur?

10

GESCHICHTE



Das Reden, so möchte
essentiell wie das Atme
wo nicht krankhaft
n gleichen, fast veget
iner Entfaltung. Dass
eineswegs immer die
prachgemeinschaft en
gleichzeitigen Verschlei
Die häufigsten Missver
einer Schwäche der A
heraus als aus mangelh
nen. Immer wieder ko
einer harzig oder l
sitzung sich beim Ab
und beteuern, wie fro



Aufklärung

Innerhalb der individuellen Bildung spielt das Informiertsein eine immer wichtigere Rolle. Welchen Einfluss hat dies auf die Entwicklung der Presse?

Helvetik und Mediation

Der Einfluss der Freiheitsideale auf die Presse und Rückschläge.

Restauration / Regeneration

1. Eine liberale Bildungsoffensive führt zu einem Zeitungsboom. Wie kann man sich zudem den Einfluss der Presse auf eine nationale politische Debatte vorstellen?
2. Im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts entsteht eine vergleichbare Bewegung in der Presse der ehemaligen Ostblockländer. Inwiefern konnte und kann die Presse zur Bildung eines demokratischen Staates beitragen? Welchen Einfluss haben dabei Fernsehen, Radio und Internet?

Bundesstaat / Industrialisierung

1. Inwiefern trug der demokratische und föderalistische Staatsaufbau der Schweiz dazu bei, dass die Schweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eines der zeitungreichsten Länder Europas wurde?
2. Welche gesellschaftlichen, politischen und technischen Entwicklungen trugen ebenfalls dazu bei?

19. / 20. Jahrhundert

Erklären Sie die Bildung der Pressevielfalt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und, hundert Jahre später, die fortschreitende Pressekonzentration.

1900–1945

1. Was ist «Massenkultur» im positiven Sinn, und wie definieren Sie «Vermassung» und ihren negativen Effekt?
2. Zählen Sie auf, welche neuen Bedürfnisse durch welche Inhalts- oder Gestaltungselemente von Zeitschriften oder Zeitungen befriedigt werden.
3. Welche anderen Medien und welche wirtschaftlichen Faktoren bedrängen die Presse? Wie schützt sie sich?
4. Erklären Sie die scheinbar paradoxe Einflussnahme des Bundes auf Zeitungen und Radio während des Zweiten Weltkrieges.

Seit 1945

1. Beschreiben Sie den Wandel der Presse durch die Herausbildung einer «Konkordanzdemokratie» (Ablösung der Parteipresse durch eine Informationspresse).
2. Welche neue Ausrichtung der Presse ergibt sich aus dem Aufkommen a) neuer Medien und b) einer neuen Konsumhaltung des Publikums?
3. Pressekonzentration – Erweiterung des Angebotes – Beteiligung an anderen Medien. Welche ökonomisch bedingten Bewegungen gibt es im Pressewesen?
4. Begründen Sie das Aufkommen einer Alternativpresse.
5. Presserat und Verband SCHWEIZER MEDIEN. Wozu wurden sie gegründet? Wen vertreten sie?
6. Wie entwickelt sich das Verhältnis zwischen den Zeitungsverlagen und den anderen Medien im Bereich der Werbung?

10

GESCHICHTE



Sachinformationen

ZEITTABELLE

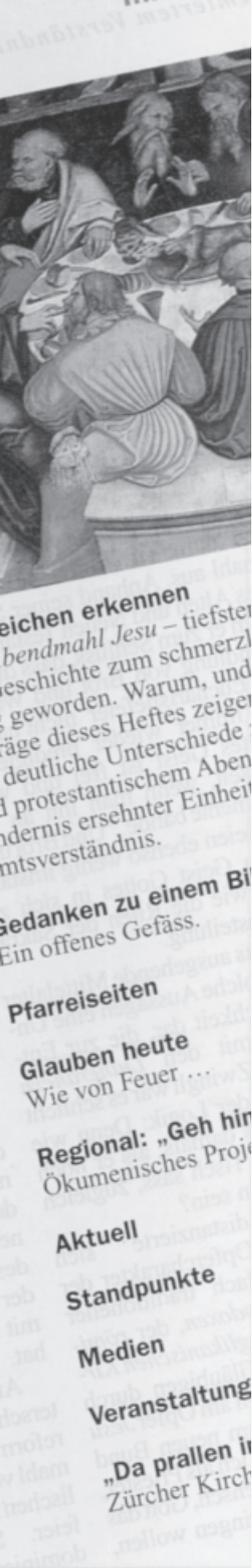
Spätmittelalter / Frühe Neuzeit (15.–16. Jh.)

- ca. 1450** Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg in Mainz. Geschichtlich äusserst wichtiges Ereignis: eine Voraussetzung für die Säkularisierung des Geisteslebens, den Aufstieg der Naturwissenschaften, des Humanismus, für die beginnende Emanzipation des Bürgertums, des neuzeitlichen Individuums, die Reformation usw.
Neben Büchern werden Flugschriften und Einblattdrucke verbreitet.
- 1597** Erste periodische Zeitung Europas: *Historische Relatio* (verlegt in Augsburg, gedruckt in Goldach bei Rorschach).

17./ 18. Jh. Absolutismus / Ancien Régime / Aufklärung

- Lesen kann nach wie vor erst ein kleiner Teil der Bevölkerung. Die Obrigkeiten überwachen in «landesväterlicher Obsorg» das im Land verbreitete Schrifttum; die Zensur ist allgegenwärtig, Verstösse gegen die obrigkeitlichen Bestimmungen werden streng geahndet.
- 1610** Die *Ordinary-Wochen-Zeytung* erscheint in Basel und
- 1634** auch in Zürich als eigentliches Nachrichtenblatt.
«Ordinari» ist die Bezeichnung für kursmässig betriebene Läufer- und Reiterbotenlinien. Die Nachrichtenvermittlung erfolgt namentlich auf den Linien der Postunternehmungen (z.B. *Fischerpost*).
- 1650** Die erste Tageszeitung mit dem Titel *Einkommende Zeitungen* erscheint in Leipzig. Im 18. Jahrhundert regt sich auch in der Schweiz die Aufklärungsbewegung: Diese widersetzt sich jeder Form von geistiger Bevormundung. Die Aufklärer sind überzeugt davon, dass die Welt verbessert werden kann durch die Förderung der individuellen Verstandes- und Vernunftkräfte des Menschen. Das Licht der Erkenntnis, der Vernunft gelte es zu entzünden. Nur eine mündige, wissende und damit «sittliche» Menschheit vermöge das Wahre und Gute auf allen Lebensgebieten zu verwirklichen. Bildung dürfe aber aus diesem Grund nicht ein Privileg einer kleinen Minderheit sein. Alle müssten Zugang zu Bildung und Wissen haben.
Lesen und Schreiben haben deshalb Hochkonjunktur – eine eigentliche «Lese-wut» zeichnet sich ab: Zeitschriften, Nachrichtenblätter, Broschüren, Kalender, Traktate usw. finden Verbreitung, soweit es die Zensur zulässt.

10 GESCHICHTE



- 1738** Gründung der Zeitung *Feuille d’Avis de Neuchâtel* (heute L’Express).
- 1780** Gründung der *Zürcher Zeitung* (Vorläuferin der *Neuen Zürcher Zeitung*).
- Ab 1789** Revolutionär-aufrührerische Propagandaschriften finden in der Schweiz Verbreitung, eine obrigkeitliche Eindämmung scheitert letztlich. Die revolutionären Ideen dringen immer mehr durch.
- 1798–1815 Helvetik und Mediation**
- 1798** Einmarsch der Franzosen und Zusammenbruch der alten Ordnung in der Schweiz, die Helvetische Staatsverfassung (Artikel 7) garantiert die Pressefreiheit: «Die Pressefreiheit ist die natürliche Folge des Rechtes eines jeden, sich unterrichten zu lassen.» Aber bald unterliegt die Presse auch unter der neuen Regierung der Zensur: Kritik an der Helvetik oder der französischen Besatzungsmacht wird nicht geduldet. Gründung zahlreicher (aber oft kurzlebiger) Blätter, z. B. *Der helvetische Volksfreund* (geht 1801 ein). Erfolgreicher ist *Der aufrichtige und wohlverfahrene Schweizer-Bote* von Heinrich Zschokke.
- 1803** Mediationsverfassung. Die Kantone führen offiziell oder insgeheim wieder die Zensur ein; starker Rückgang der Zeitungen.
- 1815–1848 Restauration und Regeneration**
- 1815** Bundesvertrag: weitgehende Wiederherstellung der vorrevolutionären Verhältnisse.
- 1823** Vor allem auf Druck des reaktionären Auslandes stimmt die Tagsatzung dem «Press- und Fremdenkonklusum» zu: Die Kantone haben die Pflicht, die Presse schärfstens zu überwachen. Zensurlücken und Publikationsverbote sind die Folge. Uri, Unterwalden, Wallis, Basel und Genf verbieten in den Zwanzigerjahren überhaupt die Herausgabe von Zeitungen. Wachsende Kritik liberal und national gesinnter Persönlichkeiten und Vereine am konservativen Regiment. Der Liberalismus verfiht aufklärerische und revolutionäre Ideen und betont insbesondere die Freiheitsrechte des Individuums.
- 1829** Die Tagsatzung hebt das «Konklusum» auf, die Presseaufsicht wird Kantonsache. «Im Kampf der Liberalen um die bürgerlichen Freiheiten nimmt der Kampf um die Pressefreiheit eine besonders wichtige Stellung ein ... Ohne Presse hätte die liberale Bewegung nie stark werden können.» (Georg Kreis) Zwischen 1827 und 1858 werden in der Schweiz fast 500 Zeitungen gegründet.
- 1830/31** Liberale Umgestaltung («Regeneration») in den meisten Kantonen; sprunghafte Zunahme der Zeitungs- und Zeitschriftentitel (bis 1848: 200). Herausbildung einer eigentlichen Meinungspresse, die oft leidenschaftlich und polemisch ihre politischen Kämpfe ausfiht (Radikale gegen Konservative). Auch politische Flüchtlinge aus dem Ausland geben einschlägige (liberale, frühsozialistische) Zeitungen heraus (zum Leidwesen der reaktionären Mächte).

10

GESCHICHTE



- 1837** Erfindung des Telegraphs durch den Engländer Samuel Morse (Voraussetzung für die Tätigkeit der Nachrichtenagenturen). Auch der Eisenbahnbau intensiviert die Nachrichtenbeförderung.
- 1848** Nach dem Sieg des liberalen Lagers im Sonderbundkrieg (1847) wird die Bundesverfassung angenommen: Diese garantiert die Presse- und Meinungsfreiheit (in den meisten Kantonen allerdings bereits realisiert).

1848–1900 Bundesstaat/Industrialisierung

Innenpolitisch, sozial und kulturell entspricht der neue Bundesstaat keineswegs dem Wunschbild nationaler Eintracht. Der Kampf der demokratischen Bewegung um den Ausbau der Volksrechte, der Kulturkampf und die Formierung einer eigentlichen Arbeiterbewegung heizen das Politiklima an. Die Presse ist mehr denn je ein wichtiges Instrument der Politik und Ausdrucksmittel der öffentlichen Meinung. Eine grosse Zahl stark parteipolitisch orientierter Zeitungen schafft eine politische Öffentlichkeit und ermöglicht damit den freien Meinungsaustausch, den Zugang zu wichtigen Informationen und die Meinungsbildung. Dies sind Voraussetzungen zur Wahrnehmung der demokratischen Volksrechte. Die Volkssouveränität verlangt aber «Volksbildung» (Zeitungsleser müssen mindestens lesen können ...).

aus: Albert Anker, von S. Kubly, H.A. Lüthi, Orell Füssli Verlag



Wie dieses Bild von Albert Anker zeigt, wurde die Zeitung im 19. Jahrhundert noch vorgelesen.

10 GESCHICHTE



...eichen erkennen
...abendmahl Jesu – tiefste
...geschichte zum schmerz
...geworden. Warum, und
...räge dieses Heftes zeige
...deutliche Unterschiede
...d protestantischem Aber
...ndernis ersehnter Einhei
...mtsverständnis.

Gedanken zu einem Bi
Ein offenes Gefäss.

Pfarreiseiten

Glauben heute
Wie von Feuer ...

Regional: „Geh hi
Ökumenisches Proj

Aktuell

Standpunkte

Medien

Veranstaltung

„Da prallen i
Zürcher Kirchl

Die Presse leistet beidem Vorschub: der nationalen Integration ebenso wie der politischen, sozialen und kulturellen Polarisierung. Kritisch-pessimistisch sieht der Historiker Jacob Burckhardt (1818–1897) die Entwicklung des Pressewesens («Nivellierung der Anschauungen», «fabrizierte öffentliche Meinung», «bestellte Presse» ...).

Namentlich die Arbeiterbewegung sieht in einer eigenen Presse ein Kampfmittel gegen die bürgerliche Vorherrschaft.

Der demokratische und föderalistische Staatsaufbau macht die Schweiz bald zu einem der zeitungreichsten Länder Europas.

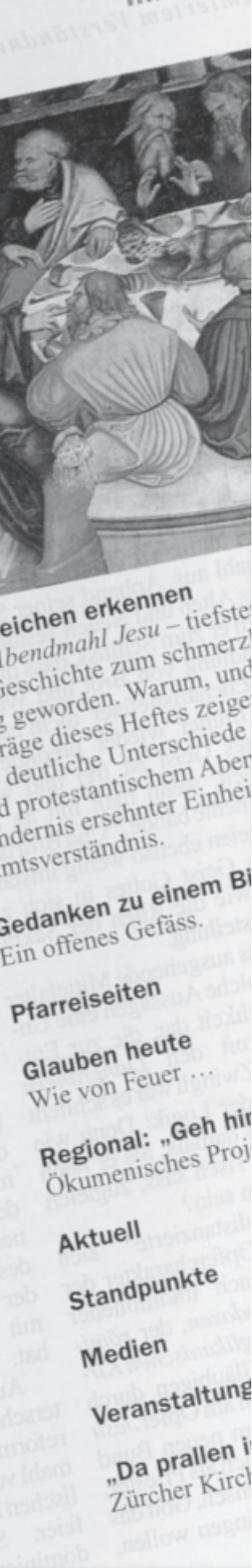
Die industrielle Revolution und die Industrialisierung führen nicht nur zu tiefgreifenden technisch-wirtschaftlichen Veränderungen, sondern auch zu gesellschaftlichen und kulturellen. Auch das Pressewesen wird – wie könnte es anders sein – von diesen Umwälzungen erfasst.

- ab 1850** Überall in der Welt entstehen Nachrichtenagenturen.
- 1863** Bau der ersten Rotations-Druckmaschine: Höhere Auflagen und steigende Bedeutung des Anzeigenverkaufs sind die Folge.
- 1874** Die neue Bundesverfassung verpflichtet die Kantone zu «genügendem», obligatorischem und unentgeltlichem Primarunterricht.
- 1883** Gründung des «Vereins der schweizerischen Presse», eines Journalisten- und Verlegerverbandes (Redaktion und Verlag waren bei vielen Blättern identisch).
- ab 1885** Wirtschaftsaufschwung («zweite industrielle Revolution»).
- 1893** In Zürich wird der erste «Generalanzeiger», der *Tages-Anzeiger*, der deutschen Schweiz gegründet. Besonderheiten: Hohe Auflage (43 000 Expl.), informativer, politisch «neutralere» Textteil, tiefer Abonnementspreis, hoher Inseratenerlös, grosser Leserkreis (nach zwei Monaten 25 000 Abonnenten). Kritik am Konzept des Generalanzeigers wird laut (Kommerzialisierung, «Klatsch und Sensation»). Technische Innovationen (Einführung der Rotationsdruckmaschine und neuer Setzapparate) beschleunigen und verbilligen den Produktionsvorgang, setzen aber die mittleren und kleineren Betriebe unter Investitionsdruck. Das Zeitungswesen erlebt zwischen 1880 und 1900 einen gewaltigen Wachstumsschub (Zahl der periodisch erscheinenden Druckschriften in der Schweiz: 1885: 448, 1902: 1005). Dies schlägt sich unter anderem nieder in der
- 1895** Gründung der «Schweizerischen Depeschenagentur» und der
- 1899** Gründung des «Schweizerischen Zeitungsverlegervereins» in Olten.

1900–1945

Der entscheidende Durchbruch der modernen Massenkultur und Massenkommunikation gelingt um die Jahrhundertwende. Die Massenmedien lassen in einem bisher nie erreichten Umfang Leserschaften teilhaben an Information, Kultur und Wissen, tragen aber auch zur nivellierenden, d.h. gleichmachenden «Vermassung» bei. Dem wachsenden Bedürfnis nach Freizeitvergnügen und Unterhaltung, aber auch nach Fachinformation entsprechen neue Zeitschriftentypen. Fotos dringen in die Zeitungen und Zeitschriften ein, um dem «Hunger» nach Bildern

10 GESCHICHTE



Genüge zu tun. Die Visualisierung der modernen Massenkultur zeigt sich am stärksten im neuen und immer populäreren Medium Film. Konkurrenz erwächst den traditionellen Medien namentlich durch das Aufkommen des Radios.

Ein Politikum der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts sind die Postzustelltaxen für die Zeitungsabonnemente: Zeitungsverleger und Eidgenossenschaft verfechten hierbei gegensätzliche Positionen. Ebenso zäh verläuft der Kampf um die Tarife für Pressetelegramme. Die Zeitungsverleger verweisen dabei auf die staatspolitische Bedeutung der Presse.

- 1914** Ausbruch des Ersten Weltkrieges; massiver Anstieg des Papierpreises.
- 1922** Der erste Radiosender in der Schweiz nimmt seinen Betrieb auf; es folgen Zürich (1924) sowie Genf und Bern (1925).
- 1926** Verleger- und Journalistenverbände treffen mit den Schweizer Radiostationen eine Vereinbarung über die Beschränkung von Nachrichtensendungen: Die Presse wahrt diesbezüglich ihre Vorrangstellung. Der Argwohn der Presse gegenüber dem neuen Medium ist in der Schweiz sehr ausgeprägt.
- 1926** *Der Schweizerische Beobachter* erscheint (Auflage 650 000 Exemplare) und wird als erste Gratiszeitschrift an sämtliche Haushalte der deutschsprachigen Schweiz verteilt. Diese neuartige, profilierte und auch erfolgreiche Zeitschrift sorgt in der Pressebranche für Unruhe. In den Dreissigerjahren beginnt die hohe Zeit des Fotojournalismus. Illustrierte und Unterhaltungsblätter beleben die Kiosk-Auslagen.
- ab 1939** Während des Zweiten Weltkrieges unterstehen die schweizerischen Medien einer Zensurbehörde (deren Wirkung aber nicht überschätzt werden darf). Das Radio weitet auf Anordnung des Bundes seine Sendetätigkeit für Nachrichten über die Landesgrenzen aus.

Seit 1945

In der Nachkriegszeit erlebt die Schweiz einen wirtschaftlichen Aufschwung. Einwanderung, Bevölkerungszunahme und Binnenwanderung lassen die Städte und Agglomerationen wachsen. Die Mobilität (besonders in Form des Automobilität) nimmt zu. Die traditionellen partei-politischen Konfliktfronten verlieren in der Konkordanzdemokratie an Bedeutung. Die Parteipresse wird von der unabhängigen Informationspresse abgelöst (im Sinne von «Vielfalt *in* den Zeitungen statt Vielfalt *von* Zeitungen»). Deutlich sichtbar ist dies im Niedergang der sozialdemokratischen Presse.

Ökonomisch-kommerzielle Faktoren prägen die Zeitungsproduktion immer stärker. Viele Lokalzeitungen verschwinden, Fusionen führen zu einer markanten Konzentration der Tagespresse. Zusammen mit der steigenden Bedeutung des Radios und dem Durchbruch des neuen Mediums Fernsehen zwingt dies die Presse zu einer neuen Ausrichtung. Die grosse Nachfrage nach Visualisierung und Unterhaltung (die sich ansatzweise schon in der Zwischenkriegszeit abzeichnet) wird durch die neu entstehende Boulevardpresse befriedigt und gefördert.

10 GESCHICHTE



...eichen erkennen
...abendmahl Jesu – tiefste
...geschichte zum schmerz
... geworden. Warum, und
...räge dieses Hefes zeige
...deutliche Unterschiede
...d protestantischem Aber
...ndernis ersehnter Einhei
...mtsverständnis.

Gedanken zu einem Bi
Ein offenes Gefäss.

Pfarreiseiten

Glauben heute
Wie von Feuer ...

Regional: „Geh hir
Ökumenisches Proj

Aktuell

Standpunkte

Medien

Veranstaltung

„Da prallen i
Zürcher Kirchl

beträchtliche Marktanteile, was die Konzentrationstendenz begünstigt. Eine Zunahme der Titel ist hingegen bei den Spezialzeitschriften festzustellen. Viele grosse Zeitungsverlage steigen in den Neunzigerjahren auch bei Lokalradios und beim Fernsehen ein.

Die Rezession der Neunzigerjahre lässt die Anzeigeneinnahmen (speziell aus dem Bereich der Stellenanzeigen) stark schrumpfen. Verschiedene Verlage sehen sich zu Kooperationen oder zu Fusionen ihrer Titel gezwungen.

Die neuen elektronischen Medien (v. a. das Internet) prägen Ende des Jahrhunderts in verstärktem Masse die Medienlandschaft – die Printmedien sehen sich dadurch neuen Herausforderungen ausgesetzt.

- 1953** In Zürich und Genf wird der Fernsehversuchsbetrieb begonnen.
Die Zeitungsverleger kämpfen gegen die Fernsehwerbung.
- 1957** Die Zeitungsverleger und Annonceure schliessen mit der SRG einen Vertrag: Keine TV-Werbung für die nächsten zehn Jahre, dafür jährliche Zuwendungen von zwei Millionen Franken an das Fernsehen.
- 1959** Der *Blick*, die erste Schweizer Boulevardzeitung, erscheint.
- 1965** Erste TV-Werbung. Vorgängig haben die Verleger ihre Strategie geändert: Sie akzeptieren die unumgängliche Werbung im Fernsehen und beteiligen sich selber an deren Vermarktungsfirma.
- 1972** Gründung des «Schweizerischen Presserates»: Berufsethische Fragen sollen in ihm ein Forum finden.
- 1996** Der SZV (Schweizerischer Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger) gibt sich den neuen Namen «Verband SCHWEIZER PRESSE»; er sieht sich verstärkt als Branchenorganisation, die die Interessen der Schweizer Medienhäuser vertritt.
- 1999** Am 17. März wird der Verein «Qualität im Journalismus» gegründet. Er steht allen Personen offen, die sich für die Qualität im Journalismus einsetzen: journalistisch und verlegerisch tätigen Berufsleuten, aber auch Leserinnen und Lesern sowie Politikerinnen und Politikern.
- 1999** Im Dezember erscheint mit *20 Minuten* die erste Gratis-Tageszeitung der Schweiz und gleichzeitig die erste Tageszeitung eines ausländischen Verlags. Inzwischen gehört der Titel aber wieder einem schweizerischen Verlag (Tamedia).
- 2004** übernimmt die NZZ-Mediengruppe die Aktienmehrheit bei der Neuen Luzerner Zeitung (mit Radio Pilatus und dem Regional-TV-Sender Tele 1) und erhält damit neben dem Medienhaus in St. Gallen (St. Galler Tagblatt, Radio FM1, Tele Ostschweiz) in zwei Regionen eine starke Stellung.
- 2007** Mit der Übernahme der Jean Frey AG und dem Kauf der Programmzeitschriften von Ringier erweitert der grösste deutsche Verlag, die Axel Springer AG (*Bild-Zeitung*), seinen Einfluss auf die Schweizer Presselandschaft erheblich.
- 2007–2010** Mit der Übernahme der Berner Espace Media Groupe (Berner Tagblatt, Bund), der welschen Edipresse (Le Matin, 24 heures, Tribune de Genève), von Regionalzeitungen im Kanton Zürich sowie der Lancierung von 20 minuti im Tessin wird die Tamedia zum grössten Medienhaus in der Schweiz.
- Ab 2007** Durch Übernahmen von Startups und etablierten Digitalplattformen expandieren die grossen Verlage wie Ringier, Tamedia oder Neue Zürcher Zeitung in das Digitalgeschäft.
- 2011** Im Mai wird aus dem Verband SCHWEIZER PRESSE der Verband SCHWEIZER MEDIEN.
- 2015** Die Verlage Ringier und Axel Springer legen ihr Zeitschriftengeschäft in der Schweiz zusammen.

Quellen:

- *Das Werden der modernen Schweiz*, 2. Aufl. 1996; Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
- FLASHextra 1999, Verband Schweizer Presse, Karl Lüönd: *Das Schweizer Medien-Jahrhundert*, S. 6 ff.

10 GESCHICHTE



Sachinformationen

EINIGE ECKDATEN DER SCHWEIZER PRESSEGESCHICHTE

- ca. 1450** Erfindung des Buchdrucks – wichtiges historisches Ereignis.
- um 1660** Erste periodische Zeitungen erscheinen, so die *Ordinary-Wochen-Zeytung* in Basel.
- 1610** die *Ordinary-Wochen-Zeytung* in Basel.
- 18. Jh.** Aufklärung und Revolution wecken eine verstärkte Publikations- und Lesetätigkeit – eine Öffentlichkeit entsteht; die Obrigkeit reagiert mit Zensur.
- 1780** Gründung der *Zürcher Zeitung* (Vorläuferin der *NZZ*).
- 1798** Einmarsch der Franzosen, Ende des «Ancien Régime». Die Helvetische Verfassung garantiert de jure die Pressefreiheit.
- 1815** Beginn der Restauration.
- 1823** «Press- und Fremdenkonkklusum»: Kantone sind zu Pressezensur verpflichtet. Wachsende Kritik der liberalen Bewegung; zentrale Forderung: Pressefreiheit.
- 1830/31** Regeneration: Durchbruch des Liberalismus in den meisten Kantonen, lebhafte Pressekultur.
- 1848** Gründung des liberalen Bundesstaates; Presse- und Meinungsfreiheit garantiert. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Bedeutung der Presse. Die Industrialisierung und damit verbundene Erfindungen (Eisenbahn, Telegraph, Rotationsdruckmaschine u. a.) intensivieren den Informationsaustausch. Durch die verbesserte Schulbildung wächst die Leserschaft. Die meist parteipolitisch ausgerichteten zahlreichen Blätter bilden das Forum für eine leidenschaftliche politische Auseinandersetzung.
- 1893** Erster «Generalanzeiger» der Schweiz: *Tages-Anzeiger* – politisch «neutral», hohe Auflagen, hoher Inseratenerlös, tiefer Abonnementspreis.
- ab 1900** Durchbruch der Massenkultur und -kommunikation. Wachsende Nachfrage nach Unterhaltung und Fachinformation.
- 1922** Erster Radiosender in der Schweiz. Verstärkter Einsatz von Bildern und Fotografie in der Presse (Kino! Werbung!).
- 1939–45** Zweiter Weltkrieg: Pressezensur, Aufwertung des Radios.
- ab 1945** Wirtschaftlicher Aufschwung, Bevölkerungszunahme, zunehmende Mobilität lassen traditionelle gesellschaftliche und parteipolitische Fronten aufweichen. Die Parteipresse («Meinungspresse») weicht weitgehend der parteiunabhängigen «Informationspresse». Verstärkter wirtschaftlicher Druck führt zu Fusionen (Pressekonzentration) v. a. bei den Tageszeitungen.
- 1953** Erste Fernsehversuchsbetriebe. Den Printmedien erwächst mit dem neuen Medium Fernsehen ernstzunehmende Konkurrenz.
- 1959** Der *Blick*, die erste Schweizer Boulevardzeitung, erscheint.
- 1985–2000** Immer mehr Zeitungsverlage engagieren sich bei Lokalradios und gründen eigene Regional-TV-Stationen.
- 2000** Mit dem Platzen der Internetblase reduzieren viele Verlage ihre Investitionen in das Internet.
- ab 2005** Der wirtschaftliche Aufschwung und die fortschreitende Digitalisierung der Medienproduktion verändern die Presse und ihr Konkurrenzumfeld immer stärker.
- Ab 2008** Deutlicher Rückgang der Werbeeinnahmen der Presse im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Medien.



Ich kann die wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Presse in die Geschichte einordnen.

AUFTRAG

Lesen Sie die Anleitung für dieses Kartenspiel für 2–4 Spielerinnen und Spieler durch. (Für die Anleitung wird nur die männliche Form verwendet, sie gilt natürlich auch für Teilnehmende weiblichen Geschlechts.)

- Die Spielenden teilen sich die Karten auf und legen sie vor sich auf den Tisch.
- Der erste Spieler legt eine seiner Karten in die Mitte.
- Der zweite Spieler schätzt ab, wann das Ereignis gewesen sein könnte und legt eine seiner Karten darüber für ein Ereignis, das früher war, oder darunter für ein Ereignis, das er in der geschichtlichen Folge später einstuft.
- Wenn der nachfolgende Spieler mit der Reihenfolge einverstanden ist, legt er eine seiner Karten in die für ihn richtige Reihenfolge, die Karte darf also auch zwischen zwei bereits gelegte eingeschoben werden.
- Ist ein Spieler mit der vorgegebenen Reihenfolge nicht einverstanden, darf er die Karten wenden.
- Stimmt die Reihenfolge, muss der Zweifler zur Strafe die Karten aufnehmen. Stimmt die Reihenfolge nicht, muss der vorgängige Spieler die Karten aufnehmen.
- Der Spieler, der aufnehmen musste, darf wieder die erste Karte legen.
- Gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr hat.

**Johannes von Gutenberg
erfindet in Mainz den
Buchdruck**

**Bau der ersten
Rotations-Druckmaschine**

**Die erste
Wochenzeitung der Schweiz
erscheint in Basel**

**Bereits werden
49 Millionen
Zeitungsexemplare durch
die Post verteilt**

**Leonhart Straub bringt
in Goldach bei Rorschach die
erste europäische Monatszeit-
schrift heraus**

**Die Postzustellung
verzeichnet mehr als
100 Millionen
Zeitungsexemplare**

**In Leipzig erscheint die
erste Tageszeitung
mit dem Titel:
«Einkommende Zeitungen»**

**In der Schweiz
erscheinen bereits 1005
periodische Druckschriften**

**Das «Feuille d’Avis
de Neuchâtel»
erscheint erstmals**

**Der «Schweizerische
Zeitungsverlegerverein»
wird gegründet**

**Das «Annonces et avis
divers», heute «24 heures»,
erscheint erstmals**

**Die erste
parteiunabhängige Zeitung,
der «Tagesanzeiger»,
wird gegründet**

**Die «Zürcher Zeitung»
erscheint das erste Mal**

**In China wird die
Papierherstellung erfunden**

**Samuel Morse erfindet
den Telegraph und schafft
damit die Voraussetzung
für die Tätigkeit der
Nachrichtenagenturen**

**Die Tagebücher Hitlers
werden in einer deutschen
Zeitschrift veröffentlicht und
kurz darauf als Fälschung
entlarvt**

1440

1863

1879

1610

1899

1597

1902

1650

1899

1748

1893

1762

1. Jh. n. Chr.

1780

1983

1837

Bücher werden in den Schreibstuben der Klöster hergestellt

Der älteste Beleg für eine alphabetische Schreibweise

Die Zensur wird in Deutschland aufgehoben. Drucker und Verleger können jedoch für den Inhalt haftbar gemacht werden

Das Geburtsjahr von Tom und Jerry

Der «Salon international du livre et de la presse» öffnet seine Pforten in Genf

Die erste öffentliche Rundfunksendung

Der Kupferstich wird erfunden

Briefftauben befördern Mikrofilme aus einer belagerten Stadt

Das Offsetverfahren wird in Deutschland und Amerika unabhängig voneinander entwickelt

Tim und Struppi fliegen auf den Mond

Typ-Ex wird erfunden

Die älteste bekannte Skizze eines Perpetuum mobile

Das Kohlepapier wird patentiert

Die Musiknoten-Schreibmaschine wird erfunden

«Milka», die lila Milkschokolade, wird zum ersten Mal durch Suchard hergestellt

Der Theologe Simon Schmid erfindet die Druckwalze in München

1450 v. Chr.

5. Jahrhundert

1910

1848

1906

1987

1870

1446

1961

1904

1245

1952

1745

1806

1787

1901

Der italienische Mönch Guido von Arezzo entwickelt die Musiknotenschrift

In der «New York World» wird das erste Kreuzworträtsel abgedruckt

Der älteste bekannte Poststempel

Der erste Kugelschreiber wird verkauft

Scrabble wird durch Alfred Mosher Butts erfunden

Das Kaleidoskop wird erfunden

Der erste Zeichentrickfilm kommt in die Kinos

Die erste mechanische Uhr wird gebaut

In London wird durch H. Mill die erste Schreibmaschine patentiert

Das erste Paperback-Buch erscheint

Der älteste bekannte Stadtplan

Der Abreissblock wird erfunden

Der älteste erhaltene Globus der Welt

Die ersten Inline-Skates kommen auf den Markt

Die ersten Briefkästen werden in Paris aufgestellt

Das System der doppelten Buchhaltung wird eingeführt

1913

1025

1945

1459

1816

1931

725

1906

1867

1714

1848

1500 v. Chr.

1823

1492

1494

1653



Ich kenne die Bedeutung der Presse als Informationsquelle über geschichtliche Ereignisse.

El seísmo causa
Un fuerte
fecta a ci
región de
 EFE, Majachkl
 de magnitud 7,5 en
 acudieron la región del
 o y se dejaron sentir en
 s, causaron la muerte
 24 personas, informa-
 rsas fuentes. El seísmo
 vo epicentro se detec-
 el mar Caspio a me-
 kilómetros de Bakú,
 baiyán, fue registra-
 ógrafos en la tarde
 las réplicas conti-
 mañana de ayer.
 quia, Armenia,
 ueron afectadas
 mblores, según
 s de protección
 aíses.
 obierno azer-
 de acuerdo
 ógico nacio-
 rremoto en
 6,5 grados
 Tres perso-
 nencia del
 de víctimas.



aus: Illustrierte Geschichte der Schweiz, Band 3, E. Spiess, Benzinger Verlag

Auswahl an Zeitungsartikeln aus der Regenerationszeit
 aus: Illustrierte Geschichte der Schweiz, Band 3, E. Spiess, Benzinger Verlag

AUFTRAG

Bilden Sie kleine Arbeitsgruppen und legen Sie für Ihre Arbeitsgruppe ein politisches Ereignis der Vergangenheit fest (zum Beispiel den Landesstreik von 1918). Suchen Sie dann in der örtlichen Bibliothek oder in einem Archiv (z. B. Staatsarchiv, Archiv eines Verlages usw.) und im Internet nach Berichten in Zeitungen oder Zeitschriften über dieses Ereignis. Untersuchen Sie in den Gruppen die jeweilige Berichterstattung und die Kommentare und situieren Sie die Zeitungen oder Zeitschriften in der damaligen parteipolitischen Landschaft. Vergleichen Sie die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen.

Protokollieren Sie auch den Suchvorgang in der Bibliothek oder im Archiv und im Internet (auch «Irrwege», Probleme festhalten!).

